

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09228731
Kreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Annaberg-Buchholz, Stadt
Anschrift Mittelgasse 1
Gem. * Fl-stck. * Flur Annaberg * 561
Bauwerksname Tetzehaus

Kurzcharakteristik

Wohnhaus in Ecklage und geschlossener Bebauung, mit Anbau; im Kern Renaissancegebäude, seinen Namen erhielt das Gebäude vom berühmten Ablasshändler Johann Tetzeh, der hier 1508-10 und 1517 wohnte (Inskript-Tafel), Fassade des Hauses historisierend überformt, baugeschichtliche und personengeschichtliche Bedeutung, seit 2019 zugehörig zur Kernzone des UNESCO-Welterbes »Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří«

Denkmaltext

Dreigeschossiges massives Mietshaus mit historistischer Gestaltung in Ecklage und geschlossener Bebauung. Die Fassade mit dem Eingang zur Großen Kirchgasse 6-achsig, zur Mittelgasse 3-achsig mit langgestrecktem 8-achsigen Anbau. Die verputzte Fassade des Hauptgebäudes ist durch das reichhaltige Dekor der Fenster sowie durch horizontale Bänder und Friese üppig gegliedert. Die mittigen Eingänge eingezogen mit vorgelagerter Treppe. Die Fenster mit konsolgeschmückten Sohlbänken, geraden und dreieckigen Verdachungen, sowie Stuckreliefs über oder unter den Öffnungen. Auf der Hauptfassade befinden sich zwei Inskriptfelder mit »Restauriert von Carl Schmidt 1885« und »Wol dem der sich auff mich verlesst Joh. Tetzeh 1508«. Ein Traufgesims mit Zahnschnitt leitet zum schiefergedeckten Walmdach über; dieses besitzt Dachhäuschen mit Dreieckgiebeln. Der weit in die Mittelgasse reichende, ebenfalls dreigeschossige Anbau schlichter ausgeführt mit Putznutung im EG und einfach profilierten Fenstergewänden; Satteldach.

Im Kern handelt es sich um ein Renaissancegebäude, das 1506 erbaut wurde. Seinen Namen erhielt das Gebäude vom berühmten Ablasshändler Johann Tetzeh, der hier 1508-10 und 1517 wohnte. Seitdem hat das Haus zahlreiche Wandlungen erfahren, wovon jedoch nur die jüngsten belegt sind: noch 1872 bestand es aus nur zwei Geschossen, mit Kreuzgewölbe im EG und einem Anbau. 1885 wurde es um eine weitere Etage aufgestockt und erhielt ein neues Treppenhaus. Auftraggeber war der Posamenten- und Schnurenfabrikant Carl August Schmidt. Die Kubatur des Anbaues, in dem Arbeitssäle eingerichtet waren, entstand 1907. Im Gewölbe des Tiefkellers soll sich früher eine Freimaurerloge befunden haben, über die wenig bekannt ist. Bei einer Untersuchung der Keller wurde 1996/97 das Vorhandensein einer historischen offenen Anzucht zur Wasserableitung festgestellt, was auf die frühe Bebauung des Grundstückes verweist. Außerdem tritt hier die Seltenheit auf, dass es Keller auf verschiedenen Niveaus gibt.

Die heutige Erscheinung ist Ergebnis der jüngsten Umgestaltung von 1995, wobei die Fassaden erhalten wurden, im Inneren aber eine moderne Geschäftspassage mit Lichthof eingerichtet wurde. Das Gebäude mit seiner wechsellvollen Geschichte ist nicht nur baugeschichtlich, sondern auch wirtschafts- und personengeschichtlich von Interesse.

Carola Zeh
LfD/2013

Datierung im Kern 16. Jh. (Wohnhaus); 1885, Aufstockung Hauptgebäude (Wohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	XXVII/141/4
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Mietshaus; Fassadendetail



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 267 118

1991

Reinecke, Hans

Mietshaus; Blick nach NW mit Eckhaus, gegen den Markt



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 267 129



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 403 646

1990

Petrik, Ivo

Mietshaus; Straßenschild



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

DF 404 687



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09228731 A

2013

Zeh, Carola

Mietshaus



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09228731 B

2013

Zeh, Carola

Mietshaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

